[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 96 und 97, Der Ring der Nibelungen, von Rich. Wagner.

Heft 98, Das Nibelungenlied (Mittelhochdeutsche Dichtungen I).

Wir haben schon wiederholt auf Schöninghs Textausgaben hingewiesen, die sich für den Schulgebrauch, als Klassenlektüre, vortrefflich eignen.

Auch die vorliegenden Hefte sind recht gut hinsichtlich Auswahl und der beigefügten Erläuterung. Sie werden von der Lehrerschaft an Sekundar- und Mittelschulen freudig begrüßt werden. Auch zur Privatlektüre eignen sie sich vorzüglich, um so mehr, da hier Neuausgaben geboten werden, die bisher auf dem Büchermarkte in dieser gediegenen Darbietung und zu diesem billigen Preise (50 Pf. bis 1 Mk.) selten waren. J. T.

Kranz-Bücherei, Preis pro Heft 35 Pfg., Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M.

Heft 11/12, Undine, von Friedr. de la Motte Fouqué.

Heft 30, Der Besenbinder von Richiswyl, von Jeremias Gotthelf.

Heft 40, Juniperus, von J. V. Scheffel.

Heft 1, Altnordische Göttersagen, von E. Kniepkamp.

Heft 7, Jagd- und Tiergeschichten, von Herm. Löns.

Heft 21, Myrtenfräulein und Dilldapp, von Klemens Brentano.

Heft 28, Sam Wiebe, von Th. Mügge.

Heft 29. Durch Kamtschatkas Eiswüste, von Gg. Kennan.

Alle Hefte bieten gesunden Unterhaltungsstoff; einige eignen sich auch zur Klassenlektüre. J. T.

Philosophie.

Prof. Dr. Hans Völlmecke, Die Gottesidee im Bewußtsein der Menschheit. Religionsphilosophische Betrachtungen über die Geheimlehren als vermeintliche Weltweisheit. — Hildesheim, Verlagsbuchhandlung Franz Borgmeyer. 151 Seiten, geb. Mark 3.—.

Nachdem der Verfasser im ersten Kapitel „Religion der Urzeit" die religionsphilosophische Grundfrage, den Ursprung der Gottesidee behandelt hat, führt er in neun weiteren Abschnitten die Auffassungen über das Wesen Gottes vor, wie sie in den verschiedenen philosophischen Systemen (nicht nur in sogenannten Geheimlehren) zum Ausdruck kommen. Man wünschte manchmal engeren Zusammenhang der einzelnen Kapitel, fast überall eine weniger gedankenvolle Kürze, die dem in der Geschichte der Philosophie weniger Bewanderten die Lektüre des Buches ungemein erschwert, andernorts wären gewisse Kürzungen von Nebensächlichkeiten am Platz. Für die Gegenwart fällt auf die Nichterwähnung des Phänomenalismus und die ungenügende Behandlung des Sozialismus. Philosophisch gut Geschulten kann das Buch als Zusammenschau empfohlen werden, andere werden nicht viel damit anfangen können. Die äußere Ausstattung läßt auf einen Druck aus den Inflationszeiten schließen, eine Jahreszeit trägt das Titelblatt nicht (wann hört dieser Unfug endlich einmal auf?), ebenso vermißt man schmerzlich ein Register. E. v. T.

Religion.

Die selige Bernadette Soubirous von Michael Faltz. Mit 8 kunstvollen Bildern. Brosch. Fr. 4.—, geb. Fr. 4.75. Kanisiuswerk Freiburg (Schweiz).

Das Buch enthält in schöner, würdiger und leichtverständlicher Sprachform einen wahren Reichtum heilsamer Belehrungen, die durch die gutgewählten, technisch tadellos ausgeführten Bilder veranschaulicht werden. Auch wird der Leser durch die geheimnisvolle Weihe und Wärme der Darstellung in tiefster Seele ergriffen und zur Verehrung der unbefleckt empfangenen Gottesmutter begeistert.

Prälat Dr. J. Beck, Prof.

Liebe und Leben. Heiratsfragen zur Vorbereitung auf die Ehe. Von P. Ambros Zürcher O. S. B. 560 Seiten. In Einbänden zu Fr. 3.50; 4.20; 5.85; 7.60. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Ein Gebetbuch für Heiratslustige! Es hat also ein sehr weites Absatzgebiet, auch unter den Lehrern und Lehrerinnen. Der Verfasser will zu einer ernsten, übernatürlichen Auffassung der Ehe anleiten und die Kandidaten des Ehesakramentes vor Verirrungen warnen. Für den gediegenen Inhalt bürgt der weltberühmte Verfasser und Volksschriftsteller. Auch die Ausstattung durch den Verlag ist vornehm und einfach. Vielleicht, wenn das Buchformat etwas länger und breiter, ähnlich dem bekannten Vade mecum, und dadurch etwas weniger dick würde, bei einer event. Neuauflage, so würde es noch mehr ziehen. — Wir haben hier ein Gebetbuch, womit wir den Heiratskandidaten eine große Freude machen und viel Segen bringen können.

J. E.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443. Luzern.